

Erhalten sind folgende Initialbilder:

Zum *Officium beatae Mariae virginis*: „ad tertiam“: Initiale D auf blauem Grund mit Akanthusranken. Innenbild: Ein in einer Landschaft im Gebete knieender Heiliger in lila Mantel, mit einem Buch in den Händen; „ad nonam“, Initiale D auf blauem Grund mit Akanthusranken. Innenbild: Ein in einer Landschaft sitzender Heiliger in grünem Gewand und lila Mante!, mit einem Spruchband in der Rechten.

Zu den *Psalmi poenitentialis*: prachtvolle, mit Perlen und Edelstein verzierte Initiale D auf ultramarinblauem, mit bunten Akanthusranken verzierten Grund. Das Innenbild zeigt den in einer Landschaft im Gebete knieenden König David in purpurrotem Mantel. Die köstliche Miniatur, die bedeutendste unter den erhaltenen, ragt durch außergewöhnliche Sorgfalt der Ausführung hervor (Fig. 4).

Zum *Officium pro defunctis*: Mit Perlen verzierte Initiale D auf ultramarinblauem Grund mit

Unter den Kunstgegenständen sind in erster Linie die Möbel zu nennen, die der Mehrzahl nach der Biedermeierzeit angehören; doch finden sich auch prachtvolle ältere österreichische Erzeugnisse, wie italienische und französische Arbeiten. Fleißige Besucher der Auktionen des Dorotheums werden da auch das Wiedersehen mit einem Mahagonischreibtisch feiern, der bei der Louis XV.-Auktion im Jahre 1908 hier zur Versteigerung gelangte.

Schier unübersehbar sind die reizenden Kleinigkeiten, die Altwiener Gruppen, die Porzellan- und Elfenbeinfiguren, Schalen und Tassen aus Wien, Meißen und Sèvres, silbernes Geräte für die Reise und den Ankleidetisch. Dosen, Uhren, Bronzen, darunter eine große Kartelluhr aus Bronze, das Werk von Regnaud à Chalons (Fig. 5) und ein Glaspokal mit Deckel mit geschnittenem Brustbild von Karl III. (Fig. 6, der Pokal, Fig. 7 eines der Flächenbilder mit geschliffenen reichen Verzierungen, Waffentrophäen: Kartuschen, Engelsfigürchen, Obststücken. Inschrift,



Fig. 7.  
Fläche des Glaspokals.

bunten Akanthusranken. Das Innenbild zeigt den mit violetter Mantel bekleideten, in einer Gruft auf dem Sarkophag sitzenden Tod, mit einer Schaufel in den Händen.

Zum *In vatorium*: Goldene Initiale R in reichstem Renaissancestil auf ultramarinblauem Grund mit Blumenranken; im Innern ein Totenkopf auf kan-dalaberartigem Sockel.

Zum *Officium sanctae crucis*: Initiale D auf Goldgrund mit blauem und rotem Flechtwerk. Das innere Bild zeigt die heilige Helena in grünem Gewand mit zinnoberrotem Mantel mit dem Kreuz Christi in der Rechten.

Zum *Officium spiritus sancti*: Initiale D auf blauem, mit Perlen, Gemmen und Rubinen verziertem Grund. Das Innenbild zeigt die an ihrem Betstuhl knieende Madonna in purpurrotem Gewand und blauem Mantel, auf die die Taube des heiligen Geistes herabschwebt.“

„Carolus III D. G. Hispan. et Indiarum Rex. Was Gott und Carolo treu.“)

Einzelne Stücke haben ein besonderes lokalgeschichtliches Interesse, so der italienische Prunkschrank aus dem Besitze der Tragödin Charlotte Wolter (Fig. 8), die hohe schlanke Wiener Porzellanvase mit dem Porträt der Schauspielerin Louise Neumann und der Inschrift „An Louise Neumann von ihren Kunstgenossen 1856“ (Fig. 9).

Als willkommene Ergänzung dieser Kuriositäten wird eine Sammlung von prachtvollen goldstrotzenden alten Brokaten versteigert werden, die nicht nur aus Sakristeien herrühren, sondern aus Truhen und Kommoden alter Familien.

Bald nach der Auktion Palmer kommt eine 820 Nummern umfassende Sammlung von Kupferstichen und Schabkunstblättern aus Wiener und ungarischem Besitz zur Versteigerung, bei der Hogarth, Murphy, Ostade, Rembrandt, Reynolds, Ridinger, Thomson und Watson vertreten sind.

